

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagsnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1. 80 S., durch die Post bezogen im Bezirk 2. 80 S., sonst in ganz Württemberg 2. 70 S.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 139.

Donnerstag, den 2. December

1875.

Auf das „Calwer Wochenblatt“

kann für den Monat **Dezember** noch abonniert werden sowohl bei den Postboten als den betreffenden Postämtern und Postexpeditionen. Abonnementspreis: im Bezirk 40 Pfg., außerhalb desselben 45 Pfg.
Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlichst ein Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher, betr. die Formularien für die Standesbeamten

Unter Bezugnahme auf den Ministerial-Erlaß vom 23. vor. Mts. (Ministerial-Amtsblatt Nro. 26) werden die Ortsvorsteher benachrichtigt, daß denselben die von dem Ministerium des Innern gelieferten Formularien für den Standesbeamten durch die Post nunmehr zugestellt werden. Den Sendungen ist je eine spezialisirte Quittung beigelegt, welche nach genauer Vergleichung mit den gelieferten Formularien von dem Standesbeamten, beziehungsweise dem Ortsvorsteher, zu unterzeichnen und alsbald an das Oberamt (als D.S.) zurückzusenden ist.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, welche nicht der Sitz einer Standesbeamtung werden, haben die Formularien seiner Zeit dem Standesbeamten, in dessen Bezirk ihre Gemeinden eingetheilt werden, zu übergeben.

Noch wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nur die Formularien A Geburtsregister, B Heirathsregister, C Sterberegister, von dem Ministerium des Innern zu liefern, dagegen die Formularien D Eheschließungsbescheinigung, E Aufgebot, standesamtliche Ermächtigung zur Eheschließung, von den Gemeinden selbst zu beschaffen sind, daß jedoch bei der Kürze der Zeit bis zum Inlebenreten des neuen Gesetzes ausnahmsweise auch für die den Gemeinden obliegende Formularbeschaffung durch das Ministerium Vorsorge getroffen worden ist und daß demnach die Formularien D, E und F den Gemeinden unter Nachnahme des Geldbetrags (50 S. per Buch) für dießmal zugesendet werden.

Ueber die erhaltenen Formularien ist fortlaufend Buch zu führen und alljährlich bei dem Abschluß der Standes- und Nebenregister der Borrath zu liquidiren, zu stürzen und das Ergebniß in dem fortlaufenden Formularienbuche zu beurkunden. Die den Sendungen beiliegenden Musterformulare (A 1-2, B 1, C 1-4, D 1, E 1, F 1) sind von den Standesbeamten, beziehungsweise deren Stellvertretern, sorgfältig aufzubewahren. Das Oberamt ist beauftragt, bei seiner Anwesenheit in den Amtsorten, einen Sturz der Formularien zu halten.

Sollte im Laufe des Jahres ein Bedürfniß nach Nachsendungen entstehen, so sind die Bestellschreiben hierher einzusenden, ebenso ist, wenn am Schluß des Jahres für das folgende Jahr eine größere oder kleinere Sendung von Formularien als bisher nothwendig ist, dieß hierher und zwar spätestens am 15. November, anzuzeigen. Dieß gilt jedoch nur von den Formularien A, B, C, inbem die übrigen Formularien unter Beachtung der dießfälligen Vorschriften auf beliebigem Wege bezogen werden können.

Den 30. November 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die vierteljährige Einsendung der Sportelurkunden und Sportelgelber (auch Fehlanzeigen) als Staats-Dienstsache portofrei zu erfolgen hat.

Den 1. Dezember 1875.

R. Oberamt.
Doll.

An die Schultheißenämter.

Nachdem die Dienstlisten der Geschwornen, Schöffen und Gerichtszeugen für das Jahr 1876 festgestellt sind, werden die Schultheißenämter im Hinblick auf §. 11 der Justiz-Min. Verf. vom 20. Juli 1868 aufgefordert, dem Unterzeichneten alsbald Anzeige zu erstatten, wenn ein in den genannten Listen Eingetragener mit Tod abgeht, oder wenn ein Umstand, durch welchen die Unfähigkeit oder der Ausschluß in Beziehung auf die in Frage stehenden Ämter begründet wird, eintreten sollte.

Calw, den 29. November 1875.

R. Oberamtsgericht. Schönn.

Calw.

Aufforderung zur Wahl von 5 Gemeinderaths-Mitgliedern.

Mit dem Monat Dezember 1875 haben aus dem Gemeinderaths-Collegium auszutreten die Herren:

Martin Dreiß, Cond.	} 1869 auf 6 Jahre gewählt.
Fr. Schnauser, Rothg.	
Emil Schütz, Dr.	
Fr. Leonhardt, Rothg.	

Ferner ist zu ersehen:
Herr Christoph Lörcher, Regger,
1873 auf 6 Jahre gewählt.

Es sind deshalb 4 Mitglieder zu wählen auf die 6 Jahre 1875-81 und ein Mitglied auf 4 Jahre, 1875-79.

Die Wahlmänner werden aufgefordert, die Stimmzettel an dem bestimmten Wahltag, **Montag, den 6. Dezember 1875,** Vormittags 8-12 Uhr, Nachmittags 2-5 Uhr,

auf dem Rathhause abzugeben.

Wenn an diesem Tage nicht mehr als die Hälfte der wahlberechtigten Einwohner abgestimmt hat, so ist ein weiterer Wahltermin anzuberaumen.

Noch wird bemerkt:

1) Die Wiedererwählung der Austretenden ist zulässig.

2) Die Abstimmung ist geheim. Jeder Wähler hat persönlich einen Stimmzettel in die Wahlurne niederzulegen, auf welchem die Gewählten mit Vor- und Zunamen und Stand genau bezeichnet sind.

3) Ueber alle wahlfähigen Männer unserer Gemeinde ist ein namentliches Verzeichniß — die Wählerliste — auf dem Rathhause aufgelegt. Einsprachen gegen diese Wählerliste können bis zum 2. Dezember 1875, Abends 5 Uhr, bei dem Gemeinderath vorgebracht werden. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den

Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, wenn nicht ein offenes Versehen stattgefunden hat.

4) Diejenigen 4 Mitglieder, welche bei der Neuwahl die meisten Stimmen erhalten, werden als auf 6 Jahre und das in der Stimmzahl nach ihnen folgende als auf 4 Jahre gewählt betrachtet.

Calw, den 16. November 1875.

Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Javelstein.

Fahrniß-Verkauf.

In der Gantschache des Fuhrmanns Friedr. Walz von hier wird am

Dienstag, den 7. Dezember, von Vormittags 9 Uhr an,

in dessen Hause eine Fahrniß Auktion abgehalten, wobei vorkommt:

Mannskleider, Frauenkleider, Schreinwerk, allerlei Hausrath, 1 Wagen, 1 Handkarren, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Aderwalze, 1 Holzschlitten, 1 Reiberschlitte und sonstige Fuhrgeräthschaften, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. Dezember 1875.
Schultheißenamt.
Wiedenmayer.

Calw.
Danksagung.

Das Krankenhaus ist in neuester Zeit wieder mit Büchern beschenkt worden, wofür ich den freundlichen Gebern herzlichsten Dank sage.
Krankenhausverwalter
Baitner.

Privat-Anzeigen.

Calw.
Am Sonntag, den 5. Dezbr.,
Morgens 8 Uhr,
katholischer Gottesdienst.

Mein Lager in
Leinwand

von der größten Sorte bis zur feinsten Bielefelder-Leinwand, auch Doppelbreite zu Leintüchern ohne Naht, Tischtücher, Handtücher, Servietten, Hemdeinsätze in neuer Auswahl; alle Sorten Taschentücher, Herrentragen und Manchetten, Garnituren; ferner alle Sorten Stuhltuch, Shirting, Chiffon, Madapolam, weißen Piqué und Pelzpiqué, Futterbarchent u. s. w., empfehle ich hiemit bestens.
G. F. Acker.

Calw.
Einladung.

Um der Freude über die Zurücklegung des 40. Lebensjahres gemeinschaftlich Ausdruck zu geben, erlauben wir uns, alle im Jahr 1835 geborenen Männer mit ihren Frauen, Frauen mit ihren Männern, Jungfräulein und Junggesellen zu einem Glas Wein auf nächsten Sonntag Abend 7 Uhr ins Gasthaus zur Kanne freundlichst einzuladen.
Mehrere Altersgenossen.

Einladung.

Alle im Jahr 1845 Geborenen sind mit ihren Angehörigen auf nächsten Sonntag, Abends 6 Uhr, ins Gasthaus zum Röfle freundlichst eingeladen von mehreren Altersgenossen.

Haut und Zähne

werden verschönt und gesund erhalten durch die überall als „vorzüglich“ gepriesene **Campfer-Toilette- und Campfer-Zahn-Seife** des berühmten Dr. Rittinger von A. Osterberg-Graeter Stuttgart, zu haben bei
Weißer und Bertschinger.

Am Samstag, den 4. Dezember d. J., hält

Werbeltuppe

und ladet hierzu freundlichst ein

W. Bass z. Engel.

Ich empfehle hiemit eine hübsche Auswahl
Rüstre und schottische Kleiderstoffe,
Drucktattun, Biz und Piqué, Zeuglen, Cassinet, wollene und baumwollene Flanelle, Flanelhemden, wollene und seidene Shawls, Shlips, seidene und wollene Cravättchen, Kinderfitteln, Strumpflängen, baumw. Unterhosen, Handschuhe, Corsetten, woll. und baumw. Strick- und Webgarne.
G. F. Acker.

Nächsten Sonntag, den 5. Dezember,

Nachmittags 3 Uhr,
wird im Thudium'schen Saale eine

Versammlung

zu Besprechung der **Strafgesetznovelle**

und einer entsprechenden Eingabe an den Reichstag abgehalten. Bei der tiefeingreifenden Bedeutung dieses Gesetzesentwurfs werden Männer aller Parteien zu dieser Versammlung eingeladen.

Anzeige.

Wer Flachs, Hanf oder Abwerg auf allerbeste Art
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben oder Zwirnen
lassen will, wolle es durch uns in die berühmteste, neueste und größte
Flachs-, Hanf-, & Abwergspinnerei
& Weberei
Schreckheim



besorgen lassen, für schnellste Ablieferung garantirend. Der Spinnlohn beträgt 12 Pfg. für den Meter-Schneller und ist die **Bahnfracht hin und her frei**, d. h. von spinnbaren Rohstoffen. Achtungsvoll

Die Agenten:

- | | |
|------------------------------|------------------------------|
| G. F. Acker, Calw. | G. Hartmann, Liebenzell. |
| Chr. Pfeiffer, Stammheim. | J. F. Stralle, Mithensstett. |
| J. G. Schweizer, Osielsheim. | L. Honold, Deckenpfronn. |

Preisgekrönt in Paris!

und von vielen Aerzten empfohlen ist
der G. A. W. Mayer'sche

weisse Brust-Syrup

ein sicheres Hausmittel gegen jeden Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Reiz im Kehlkopf, Blutspien u. s. w.
Nur bei

S. Lenkhardt,
vormals B. Enslin.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle ich eine große Auswahl seidener Schawichen, Gesichtschleier in verschiedenen Farben, sowie sämtliche Pugartikel bestens.
Pauline Selbmaier.

Femmel-Hanf

empfehltestens
G. Bruner.

Ulmer Münsterloose

à Mark 1. —
Ziehung 18. Dezember
empfehltest
Traugott Schweizer, Calw.

Ein fländrischer Schwingstock, Baumkrazer, Güllerpumpe und noch verschiedene landwirthschaftliche Gegenstände hat aus Auftrag zu verkaufen
Thudium.

Calw.

Pferde- und Rühverkauf.

Zwei fehlerfreie Pferde, Braun-Wallachen, gut im Zug und zu jedem Geschäft tauglich, und 3 trächliche gute Rüh bin ich gesonnen, zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Fr. Schiele, Lebergasse.



Ich suche getrocknete Heidelbeeren zu kaufen.

Emil Georgii.

Holzbeifuhrrafford.

Wir haben aus dem Breitenberger Gemeinwald unterhalb der Glasmühle eine Parthie von ca. 600 Stamm Langholz auf unserm Lagerplatz bei der Herrschaftsbrücke oder auf die Station Teinach beizuführen. Affordliebhaber wollen sich am nächsten Samstag, den 4. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zum Hirsch in Teinach zur mündlichen Verhandlung einfinden. Calw, 30. Nov. 1875.

Stellin & Cie.

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Nachricht, daß ich Mitte Januar 1876 wieder einen Tanzkurs in hiesiger Stadt eröffnen werde, zu welchem höflichst einlabet mit aller

Hochachtung

A. Saffler,

Tanz- und Anstandslehrer.

NB. Anmeldungen wollen gef. bei der Redakt. abgegeben werden.

Liebenzell.

Afford

über Schreiner- u. Glaserarbeit.

Die zu meinem neu zu bauenden Wohnhause nöthige Glaserarbeit, veranschlagt zu 200 M., Schreinerarbeit " " 700 M. wird am

Samstag, den 4. Dezember d. J., Mittags 1 Uhr,

in meiner Wohnung im Submissionsweg verankordirt, wozu Liebhaber einlabet Den 28. November 1875.

Wilhelm Sengenbach.

Beinberg.

Afford

über Maurerarbeit.

Die zu meinem Neubau erforderliche Maurerarbeit wird am

Montag, den 6. Dezember d. J., Mittags 1 Uhr,

im Gasthaus zur Krone verankordirt, wozu Liebhaber einlabet

Johannes Lehmann.

Simmozheim.

400 Mark Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

G. Fuchs.

Vorschlag Gemeinderathswahl.

Die am Andreasfeiertag im Röfle stattgehabte Bürgerversammlung schlägt ihren Mitbürgern folgende Männer zur Wahl in den Gemeinderath vor:

- Herren Carl Bod, Kaufmann, Emil Georgii, Kaufmann, Johs. Keller, Ziegler, Julius Staelin, Fabrikant, Johs. Ziegler, Berw.-Akt.

Im Namen der Versammlung: Gust. Friedr. Wagner.

Stammheim.

Gemeinderathswahl betr.

Wir erlauben uns bei der am 6. Dezember stattfindenden Gemeinderathswahl unsern Dichter, sowie Naturforscher Jakob Kober, Bäcker von hier, in Vorschlag zu bringen.

Mehrere Wähler.

Nächste Woche bacht

Lanzenbrezeln

Bäcker Schwarzmaier.

Calw.

Schlittschuhe

in schöner Auswahl empfiehlt

Friedr. Müller am Markt.

Bei eingetretener Gebrauchszeit erlaube mir mein in allen gangbaren Sorten bestveriehenes

Belzwaaren-Lager,

sowie meine übrigen Artikel als:

- Mützen, Hosenträger, Winterhandschuhe aller Art, Grimmer- und Astrachan-Stoff zu Besatz, Schlips und Cravatten,

alles in reicher Auswahl, angelegentlich zu empfehlen.

Ch. Fr. Deuschle, Kürschner.

Der C. G. Walter'sche

Fenchelhonigextract,

das bewährteste Mittel gegen Brust-, Husten- und Halsleiden, ist in stets frischer Fällung die Flasche zu 27 fr. zu haben bei

Carl Seiva.

Liebelsberg.

100 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen

Ulrich Rau, Schuhmacher.

Erdöl-Lampen

in großer Auswahl und zu billigen Preisen empfehlen

Beiser & Bertschinger.

Hirsau.

Liegenschafts- und Fabrik-Verkauf.

J. Peter Bäuerle, Schuhmacher, verkauft

1) Freitag, den 3. Dez. 1875, Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus

ein zweistödiges Wohnhaus im Viehhof, mit gewölbtem Keller, und 19 Met. Hofraum, 2 Ar

71 Met. Gemüsegarten dabei, 16 Ar 93 Met. Acker und Wiese beim Waldacker und 16 Ar 16 Met. Wiese im Oberbrühl.

2) Montag, den 6. Dez. 1875, von Vormittags 1/2 9 Uhr an,

in dessen Wohnung:

etwas Frauenkleider, Leibweiszzeug, Küchengeschirr, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, Feld- und Handgeschirr, 1 Handkarren, 1 Rinderhaischen, 1 ganz nähige Kuh, Simmenthaler Race mit dem dritten Kalb, 1 jährigen Fohlen von derselben Kuh und ca. 50 Centner Futter gegen baare Bezahlung im Aufstreich.

Rirchheim u/Teck.

Ein ganz solider und tüchtiger

Selfactor-Spinner

findet bei gutem Verdienst dauernde Beschäftigung.

F. Kupfer, Woll-Spinnerei.

Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates, amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 35 S die Exped. d. Bl.

Altburg.

100 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen bei

Matthäus Kübler.

Ober-Haugstett.

500 Mark Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuliehen bei

David Stepper.

Als Geschworene bei dem Schwurgericht Tübingen haben im 4. Quartal u. A. zu fungiren: Binder, Schultheiß von Affkätt; Hamman, Philipp, Gemeinderath von Martinsmoos; Kint, Ferdinand, Gemeinderath von Unterthalheim; Kapp, Jakob, Obermüller von Hatterbach; Kentschler, Friedrich, Gemeinderath und Stiftpfleger von Schömberg; Kentschler, Gottlieb-Friedrich, Bauer und Stiftpfleger, gewes. Gemeinderath von Langenbrand; Kentschler, Johannes, Bauer und Gemeinderath von Rügenhardt, Gemeinde-Sonnenhardt; Schöttle, Karl, Speisewirth von Nagold; Ziegler, Friedrich, Schultheiß von Gehingen.

Tagessordnung der Verhandlungen des Schwurgerichtshofs Tübingen im 4. Quartal: den 6. Dez. Anklagesache gegen den Säger

Friedrich Hermann Proß von Calmbach, DA. Neuenbürg, wegen Todtschlags; den 7. Dez. Ankl. gegen die Fabrikarbeiterin Dorothea Matthes von Dufelingen und Genossen wegen versuchter Abtreibung der Leibesfrucht; den 8. Dez. Ankl. gegen den Mühlenmacher Carl Sauer von Honau, DA. Reutlingen, wegen erschwerter Fälschung einer öffentlichen Urkunde; den 9. Dez. Ankl. gegen den Schuhmacher August Kaiser von Wendlingen, DA. Eßlingen, wegen Brandstiftung; den 10. Dez. Ankl. gegen den Gärtner Johann Friedrich Weisinger von Cannstatt wegen vier Verbrechen gegen die Sittlichkeit; den 11. Dez. Ankl. gegen die Wittwe Barbara Engel von Reutlingen und Genossen wegen Blutschande; den 13. Dez. Ankl. gegen den Tuchmacher Johann Michael Rieuzle von Herrenberg



wegen Meineids; den 14. Dez. Ankl. gegen den Gerber Guido M. Jola aus Roveredo in Tyrol wegen durch vorsätzliche Körperverletzung verursachter Tödtung. Die Verhandlungen beginnen je Vorm. 9 Uhr.

— Nagold, 29. November. Eine That von empörender Rohheit verübte vorgestern ein Müllerknecht aus Altenstaig, welcher einen schwer beladenen Fruchtwagen nach Hause befördern sollte. Als selbst das Sausen der Peitsche die erschöpften Pferde nicht mehr zur gewünschten Schnelligkeit antreiben konnte, zog der Unmensch sein Messer und versetzte einem der Pferde 10 Stiche in verschiedene Körperteile. Das arme Geschöpf, im Werth von 500 fl., befindet sich in ärztlicher Behandlung und der Knecht sitzt verdienftermaßen hinter Schloß und Riegel.

— Balingen, 28. Nov. Dieser Tage wurde ein auf dem Heimwege nach Dürwangen begriffenes junges Mädchen, von einigen Strolchen angefallen, der Kleider bis auf das Hemd beraubt und mißhandelt. Ein auf den Hilferuf des Mädchens herbeieilender Mann trug sie in das noch ca. 10 Minuten entfernt liegende Dorf Frommern. Die Thäter konnten bis jetzt nicht ermittelt werden, man hofft aber, ihrer habhaft zu werden, da das Mädchen einen davon kennen will.

— Ulm, 29. Nov. Am vergangenen Samstag Abend wurde dahier eine fremde Mannsperson wegen eines in einer hiesigen Schenkwirtschaft verübten Diebstahls, von der Polizei festgenommen. Der Fremde war im Besitze eines silbernen Gebetsbuchschloßes und eines Sackes, in welchem verschiedene Kirchengeräthschaften verwahrt waren. Schon im Laufe des Nachmittags hatte überdies ein hiesiger Pfandleiher der Polizei Anzeige gemacht, es habe ein ihm Unbekannter zwei Abendmahlskelche verpfänden wollen; er habe denselben unter dem Vorwande, die Kelche zunächst von einem Goldarbeiter schätzen lassen zu wollen wieder zu sich bestellt, der Fremde sei aber nicht mehr gekommen. Inzwischen hat sich der Unbekannte, nachdem er zuerst einen falschen Namen angegeben hatte, als Maurer Franz Joseph Wanner von Herlikofen, Oberamts Omilind, zu erkennen gegeben, wornach es sicher sein dürfte, daß in ihm der, oder einer der Thäter des frechen Kirchendiebstahls ergriffen worden ist, der in der Nacht vom 26/27. v. M. in Herlikofen statthat.

— Waldsee, 28. Nov. Gestern Abend 8 Uhr durchlief die Kunde unsere Stadt, daß Jemand im Stadisee jämmerlich um Hilfe rufe. Als viele Leute zur Rettung eilten, hörte und sah man nichts mehr. Heute früh wurde mit dem Rettungsboote gesucht und der Verunglückte, wie man sagt, ein 28jähriger Bauernsohn von Mettenberg bei Biberach, 18 Fuß tief aus seinem nassen Grabe hervorgeholt. Derselbe wollte auf den Zug, ging unglücklicher Weise den etwas näheren Weg über den Seesieg, lief in den Stadisee und fand hier seinen Tod.

— Berlin. Im Reichstage werden am Donnerstag die Petitionen über die Eisenzölle und am Freitag, bezw. Samstag dieser Woche die erste Lesung der Strafrechtsnovelle auf die Tagesordnung gesetzt werden.

— Aus einer Mittheilung des Centralblattes für das Deutsche Reich geht hervor, daß von den ausgewanderten Goldmünzen nur ein geringer Theil in Belgien eingeschmolzen wurde, während der größere Theil in den englischen und französischen Banken aufgehäuft war und bei dem jetzigen günstigeren Wechselkurs nach Deutschland zurückgeführt. Damit wäre in der Hauptsache die Kalamität überwunden, welche der Abfluß der Goldmünzen nach dem Auslande herbeiführte.

England. Der Ankauf von 177,000 Suezkanalaktien durch die englische Regierung hat überall das größte Aufsehen erregt. Die Sache hat eine größere politische als finanzielle Bedeutung. Die englische Regierung drückt damit aus, daß England für den Fall des Zusammenbrechens der türkischen Herrschaft fest entschlossen ist, am Suezkanal und damit in Aegypten sich festzusetzen, um die kürzeste Verbindung mit seinen ostindischen Besitzungen für alle Fälle zu sichern. Es ist für England eine unabweißbare Nothwendigkeit, sich die nächste Straße offen zu halten, auf welcher es seinem indischen Reiche militärischen Schutz leisten kann, und deshalb wird es nicht zugeben, daß Aegypten, wenn seine Verbindung mit der Türkei sich lösen sollte, unter den Einfluß einer fremden Macht falle. England erhält durch den Ankauf von nahezu der Hälfte des gesammten Aktienbestandes der Suezkanalgesellschaft (das Gesammtkapital der Gesellschaft ist in 400,000 Aktien getheilt) das Uebergewicht bei den Beschlüssen der Gesellschaft, deren Nominalkapital 8,000,000 L. beträgt. Wenn es nun, so legt man sich in finanziellen Kreisen Londons die Sache zurecht, die übrigen Aktien aufkauft und die beiden von der Gesellschaft aufgenommenen Anleihen im Betrage von 4,800,000 L. abbezahlt, so würde es in Besitz des ganzen Eigenthums gelangen. Um dieses Ziel zu erreichen, wäre eine Ausgabe von 13—14,000,000 L. erforderlich; und der Kanal selbst hat, einbegriffen der Bauzinsen, ungefähr 19,000,000 gekostet, also 6,000,000 mehr als das gesammte Kapital. Die Annahme, daß das jetzt abge-

schlossene Geschäft nur der erste Schritt zur Erwerbung des ganzen Kanals ist, hat viele Wahrscheinlichkeit für sich. — Die Blätter Englands äußern sich zustimmend über den Ankauf der Suezkanalaktien und heben hervor, daß der Besitz des Kanals eine politische Macht gewähre, die bei allen Discutirungen der orientalischen Frage ins Gewicht falle. Die Sicherung Aegyptens bilde einen Bestandtheil der britischen Politik. Die britische Nation werde die Uebernahme dieser Verantwortung nicht ablehnen. — Die französischen Blätter sehen nicht gut zu diesem Schritt Englands. Der „Temps“ sagt: Wäre Frankreich in anderen Verhältnissen, so wäre dieß eine Niederlage für seine Politik.

Rußland. Mit Bezug auf die Äußerungen englischer Blätter, welche betonen, daß England sich am Suezkanal und in Aegypten für Alles zu entschädigen wissen werde, was es an zweifelhaften Interessen in der europäischen Türkei etwa einbüßen könnte, schreibt die „Moskauer Zeitung“: „Wir stellen die Frage, ob Rußland, Oesterreich Ungarn, Italien, Frankreich, Griechenland und Spanien, welche doch sämmtlich vom Mittelmeer bespült werden, nicht ebenfalls ein Recht haben, sich ihrer Interessen am Nil sich zu vergewissern?“

Türkei. Der Korrespondent der „Pall Mall Gazette“ aus Konstantinopel schreibt, daß daselbst Gerüchte von einer Verschwörung gegen den Sultan umliefen, und daß die öffentliche Stimmung gegen denselben sehr erbittert sei; vor einigen Tagen hätte der Sultan Geld aus dem Staatschatz verlangt, und als ihm dasselbe verweigert wurde, eine Abtheilung Soldaten nach dem Finanzministerium geschickt, die es mit Gewalt fortzunähmen. Die Summe wird von einigen auf L. 150,000, von andern auf L. 40,000 angegeben. Benüthigt wurde dieselbe zu Geschenken im kaiserlichen Palaß.

Vermischtes.

In einem Artikel des „Münchener freien Landesboten“ lesen wir über die landwirthschaftliche und Industrieausstellung zum diesjährigen Oktoberfest im Glaspalaste zu München unter Aufzählung der verschiedensten landwirthschaftlichen Geräthe und Maschinen: Zum Schluß müssen wir aber einer Ausstellung Erwähnung thun, an welcher fast Niemand ohne Bewunderung vorübergeht, es ist dieß diejenige der Leinwandspinnerei, Weberei und Bindfadensabrik Schreyheim. Sie zeigt, wie der geringste Rohstoff von Flachs, Hanf oder Abwerg bis zur feinsten Qualität verarbeitet und zu vollkommenen Fabrikaten, insbesondere zu vortreflichem Hausleingarn, Tuch, Bindfaden und Seilen, in allen (etwa 200) verschiedenen Sorten erzeugt wird.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Bei der heute unter amtlicher Leitung vorgenommenen Ziehung der Lotterie haben folgende Loosnummern gewonnen:

Loos-Nro.	Gew.-Nro.	Loos-Nro.	Gew.-Nro.	Loos-Nro.	Gew.-Nro.	Loos-Nro.	Gew.-Nro.	Loos-Nro.	Gew.-Nro.	Loos-Nro.	Gew.-Nro.
6	31	797	55	1,409	77	2,099	116	2,764	79	3,598	12
17	133	836	110	1,473	40	2,209	106	2,774	8	3,602	32
97	30	893	23	1,474	17	2,215	121	2,775	76	3,627	14
123	2	896	105	1,503	117	2,219	131	2,785	90	3,634	78
144	58	943	52	1,523	126	2,240	67	2,823	87	3,635	118
175	25	946	86	1,527	50	2,242	104	2,830	75	3,692	88
203	114	960	20	1,536	38	2,251	53	2,963	60	3,722	57
211	123	965	99	1,551	13	2,264	28	3,006	98	3,724	74
211	21	971	65	1,564	91	2,292	103	3,034	15	3,740	101
293	120	992	102	1,576	40	2,358	108	3,081	7	3,757	54
305	5	1,002	94	1,580	80	2,381	43	3,083	112	3,760	73
318	97	1,044	34	1,588	47	2,396	89	3,086	16	3,823	113
349	49	1,069	72	1,592	36	2,413	85	3,154	61	3,825	42
362	66	1,163	69	1,594	109	2,440	26	3,156	1	3,846	64
422	41	1,168	19	1,669	68	2,458	22	3,196	84	3,864	124
484	71	1,169	11	1,743	45	2,474	93	3,218	130	3,865	70
549	51	1,286	127	1,878	39	2,478	59	3,269	48	3,952	115
553	82	1,294	27	1,885	63	2,497	132	3,275	107	3,970	33
616	122	1,307	37	1,899	53	2,532	56	3,288	18		
728	35	1,325	96	2,032	111	2,546	10	3,322	83		
763	128	1,348	129	2,059	92	2,547	24	3,344	62		
771	29	1,351	95	2,077	4	2,649	44	3,349	125		
795	119	1,407	6	2,079	100	2,726	9	3,527	81		

Die Gewinne können gegen Zurückgabe der Originalloose bei Hrn. Thudium zum Badischen Hofe abgeholt werden. Calw, den 30. Nov. 1875.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Secr.

